

**Amtliche Mitteilungen der
Universität Dortmund**

Nr. 7/82

09.07.1982

Anderung der Geschäftsordnung des Senats
der Universität Dortmund

Seite 1

Orientierungsphase für Studienanfänger

Seite 2

Herausgegeben im Auftrag
des Rektors der Universität Dortmund

Änderung der Geschäftsordnung des Senats der Universität Dortmund

Der Senat der Universität Dortmund hat auf seiner 223. Sitzung am 24. 6. 1982 eine Änderung der Geschäftsordnung des Senats der Universität Dortmund i.d.F. vom 8. 12. 1977 (Amtliche Mitteilungen Nr. 4/79 vom 6. 4. 1979) beschlossen.

Der § 10 Abs. 6 und 8 hat nunmehr folgende Fassung:

§ 10 Abs. 6

Beschlüsse des Senats sind einschließlich der zugehörigen Sondervoten unverzüglich hochschulöffentlich bekanntzumachen. Dies gilt nicht für Personalangelegenheiten sowie für sonstige Angelegenheiten, deren vertrauliche Behandlung ausdrücklich beschlossen wurde.

§ 10 Abs. 8

Bei Tagesordnungspunkten, deren Beratung vertraulich erfolgte, wird außer dem Gegenstand nur dieser Umstand im Protokoll vermerkt; in Personalangelegenheiten wird ohne Angabe von Namen lediglich der erzielte Beschluß ohne das Abstimmungsergebnis aufgeführt. In einem vertraulichen Protokoll, welches nur die Mitglieder des Senates erhalten, und das von diesen nicht an Dritte weitergegeben werden darf, werden die Abstimmungsergebnisse zu Beschlüssen in Personalangelegenheiten sowie andere Beschlüsse aus vertraulicher Sitzung festgehalten; nur diesem Protokoll sind die zugehörigen Sondervoten beizufügen.

Dortmund, den 29. Juni 1982

Der Rektor
der Universität Dortmund
Prof. Dr. P. Velsinger

Orientierungsphase für Studienanfänger

Der Senat der Universität Dortmund hat in seiner 223. Sitzung am 24.6.1982 die nachfolgende Regelung zur Orientierungsphase für Studienanfänger beschlossen. Diese Regelung wird hiermit hochschulöffentlich bekanntgemacht. Sie tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

Regelung zur
Orientierungsphase für Studienanfänger

1. In der zweiten Wochenhälfte vor Beginn der Lehrveranstaltungen findet eine allgemeine Einführung statt, die es dem Studenten erlaubt, erste soziale Kontakte zu knüpfen, unterschiedliche Einrichtungen der Universität kennenzulernen und sich über Fragen z.B. der Studiensituation der Berufsperspektiven zu orientieren. Dieser Abschnitt sollte von allen Gruppen an der Universität getragen werden. Einzelne Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen sollten z.B. von AstA, Fachschaften und Professoren durchgeführt werden.
Zum Schluß dieses Abschnitts könnten Wochenendfreizeiten o.ä. Veranstaltungen den Aufbau sozialer Kontakte erleichtern.
2. In der ersten Semesterwoche findet neben einer offiziellen Begrüßung durch den Rektor die fachliche Einführung statt. Auch wenn es sich nicht um die Einführung in die einzelnen Lehrveranstaltungen handelt, erscheint es schwierig, für alle Studiengänge den Zeitaufwand für eine fachliche Einführung zu vereinheitlichen. Bei einem relativ homogenen Fach wie Maschinenbau mag eine zusammenfassende Einführung ausreichend sein. Demgegenüber sind bei Lehramtskandidaten zumindest Erziehungswissenschaften und zwei Fächer zu unterscheiden.

Die Facheinführung findet statt am Montag und Dienstag. Ergänzende Einführungen sind am Mittwochnachmittag möglich, da hier ohnehin keine weiteren Veranstaltungen stattfinden und Abteilungsversammlungen in der ersten Semesterwoche kaum durchgeführt werden dürften.

Um den Studenten zu ermöglichen, Einführungsveranstaltungen für möglichst viele Fächerkombinationen zu besuchen, sind die Facheinführungen mehrfach anzubieten.

Um im weiteren Verlauf des Semesters eine unnötige Häufung der Lehrveranstaltungsbefreiungen auf bestimmte Wochentage zu vermeiden, sind die hier festgelegten Termine (Montag und Dienstag) zu berücksichtigen.

3. Der Senat empfiehlt nachdrücklich die Durchführung einer weiteren Einführungsveranstaltung am Mittwochnachmittag der sechsten Woche des Semesters, da nach allen Erfahrungen der Studenten viele Probleme erst in den ersten Wochen des Studiums deutlich werden.
4. Weitergehende Regelungen in einzelnen Abteilungen bleiben hiervon unberührt.
5. Einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Orientierungsphase bildet die Betreuung der Studienanfänger durch vorbereitete Tutoren. Für diese Tutoren können sich wiederum Terminkonflikte bei den Lehrveranstaltungen für höhere Semester ergeben. Solche Konflikte sind grundsätzlich nur lösbar, wenn in der ersten Semesterwoche montags und dienstags sämtliche Veranstaltungen ausfallen. Zu einer so weitgehenden Empfehlung kann sich der Senat allerdings nicht verstehen. Der Einsatz von Tutoren im ersten Einführungsabschnitt ist von diesem Problem nicht berührt. Dadurch wird das o.g. Problem wesentlich entschärft.
Soweit Tutoren eingesetzt werden, sollten diese spätestens am Ende des vorausgehenden Semesters auf ihre Tätigkeit vorbereitet werden.
6. Die Bibliothek führt Facheinführungen durch, deren Termine mit den einzelnen Abteilungen abgestimmt werden. Die Facheinführungen sollen möglichst während der Orientierungsphase stattfinden.

7. Die Orientierungsphase wird durchgeführt in jedem Semester, in dem die betroffene Abteilung Studienanfänger zu beraten hat.
8. Die Veranstaltungen und deren Termine sollen in das jeweilige Vorlesungsverzeichnis aufgenommen werden.
9. Die Universität unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten organisatorisch und finanziell die Tutorenausbildung, die Durchführung von Wochenendfreizeiten sowie der Orientierungsphase.

Dortmund, den 1.7.1982

Der Rektor
der Universität Dortmund
Prof. Dr. P. Velsinger